

Rahmenprogramm

Was rund um den Springplatz läuft

Gratis Ponyreiten:

Das Reitzentrum Letzi wird wieder mit seinen Ponys und Pferden zu Gast sein. Am Samstag, Sonntag und Montag können die kleinen Springreiter von 12 bis 16 Uhr ihre ersten Reitversuche wagen.

Tombola:

Die Tombola der Zuger Springkonkurrenz ist auch in diesem Jahr fester Bestandteil. Beim Kauf von einem Päckli mit 20 Losen ist ein Treffer garantiert.

1. Preis ist ein Waschautomat und Wäschetrockner im Wert von 9500 Franken der V-Zug AG.

2. Preis ist ein Gutschein für ein Mountainbike im Wert von 1000 Franken von Radsport Baumgartner.

3. Preis ist eine Damen- oder Herrenuhr im Wert von 800 Franken beziehungsweise 700 Franken von Gc Watches.

Zudem stehen auf dem Gabentempel 56 weitere Sofortpreise und Konsumationsgutscheine à 5 Franken bereit. Gesamtwert der Preise: über 20 000 Franken. Unter den Preisen sind die üppigen Geschenkkörbe der Brauerei Baar, Gutscheine vom Jockey Shop, schmackhafte Fruchtbrände der Destillerie Etter, Gutscheine von Golfers Paradise, eine NX Mini Camera Limited Edition von Foto Optik Grau und Freibillette des Circus Knie. Die beliebte Kutschfahrt und diverse Restaurant-Gutscheine runden den Gabentisch ab.

Speis und Trank:

Auserlesene Speisen geniessen kann man in niveauvollem Ambiente bei einem Essen mit Freunden. Die auserlesenen Speisen werden vom Gasthaus Rathauskeller in Zug zubereitet.

Im traditionellen Selbstbedienungsrestaurant sind Kaffee, Tee, Gipfeli, diverse Kuchen, Birchermüesli, Käse oder Wurst auf dem Brettli, Sandwiches und Schinken-Käse-Toasts zu finden. Zum Zmittag steht ein knackiger Blattsalat, Chili con Carne, Kalbsvoren und Gemüse-Curry zur Auswahl. Zudem werden Wurst- und Fleischwaren vom Grill sowie Pommes frites angeboten.

Am Bierwagen der Brauerei Baar wird während des ganzen Concours kühles Bier gezapft.

In der Bar direkt am Springplatz wird alles zum Anstossen auf einen erfolgreichen Ritt ausgeschenkt. Am Samstag, 14. Mai, spielt im Anschluss an die letzte Prüfung die Coverband The Lost Keys Musik aus den letzten 50 Jahren bis heute. pd/ar

Erfolgsstory

Sein Siegeszug begann in Zug

Im vergangenen Jahr gewannen Paul Estermann und Lord Pepsi souverän die Championsprüfung. Mit Zug verbindet dieses Dream-Team aber noch mehr.

Maja Rosenkranz-Verwilghen

Der 10-jährige braune Oldenburger Wallach schaut nicht gerade begeistert, als Paul Estermann an seine geräumige Auslaufboxe herantritt. Erst als er die Banane erspät, wird sein Blick schlagartig freundlicher, und die Ohren richten sich nach vorne. «Er war schon immer ein wenig speziell», lächelt Paul Estermann.

Er kam wegen eines Beinbruchs seiner Besitzerin zu Estermann

Lord Pepsi und sein Ausbilder kennen sich schon lange. Als vierjähriger Rohling kam er im Winter 2010 überraschend in den Stall Estermann. Seine bisherige Reiterin und Besitzerin, die Steinhauserin Ursula Rusch-Muggli, hatte sich bei einem Sturz das Bein gebrochen. Ehemann Konrad Rusch stand von einem auf den

«Aber das Vermögen und vor allem seine Vorsicht am Sprung waren schon damals Lord Pepsi's grosse Stärke.»

Paul Estermann,
Springreiter

anderen Tag mit einem Stall voller Pferde praktisch alleine da, weshalb er vier davon in seinen Transporter lud und von Zug nach Hildisrieden fuhr. Paul Estermann hatte seinem Freund spontan Hilfe zugesagt und übernahm für die kommenden Monate die Ausbildung der vier Pferde – eines von ihnen war Lord Pepsi.

Estermann liess sich Zeit mit der Ausbildung

Liebe auf den ersten Blick sei es nicht gewesen, so Estermann. «Lord», wie er im Stall Estermann gerufen wird, «war schon damals ein eher ängstliches, etwas schwieriges Pferd. Von seiner Umwelt hat er sich oft beeindrucken lassen. Es gibt heute noch Ecken in der Trainingshalle, wo er immer wieder hinschaut, auch wenn er sie mittlerweile in- und auswendig kennt», konstatiert Estermann halb kopfschüttelnd, halb schmunzelnd. «Aber das Vermögen und vor allem seine Vorsicht am Sprung



Wallach Lord Pepsi und Paul Estermann auf seiner Reitsportanlage in Hildisrieden.

waren schon damals Lord Pepsi's grosse Stärke. Es gibt nicht so viele Pferde, die diese Qualitäten haben», kommt Estermann ins Schwärmen.

Mit Hilfe seiner langjährigen Mäzenin Maria Traber konnte der damals 5-jährige Youngster erworben werden. Die sportliche Erfolgsgeschichte von Lord Pepsi und Paul Estermann nimmt seinen Anfang und das – wie soll es anders sein – auf dem Stierenmarktareal in Zug. Im Mai 2011 erzielt das Paar seine erste gemeinsame Klassierung an der Zuger Springkonkurrenz in einer Prüfung mit der Hindernishöhe von 100 Zentimetern.

In den kommenden Jahren lässt sich Estermann Zeit mit der Ausbildung des Wallachs. Er möchte ihm Sicherheit geben und stellt ihn in kleineren Prüfungen auf nationalen Tur-

nieren vor. «Über einen Sprung rüberzukommen ist eigentlich nie das Problem gewesen – gerade und passend auf einen Sprung zuzureiten dagegen ein viel grösseres.»

Der Durchbruch gelang den beiden erst im vergangenen Jahr

Im Jahr 2014 erfolgen dann die ersten internationalen Starts an der Youngster-Tour, unter anderem am CHIO Aachen, in der sich Lord Pepsi sehr konstant mit vielen Nullfehlerrunden und schönen Klassierungen zeigt. Der Durchbruch gelingt dem Paar aber national wie auch international im vergangenen Jahr. Im Mai 2015 lassen Paul Estermann und Lord Pepsi zunächst national aufhorchen und gewinnen die Championsprüfung von Zug. Nach einem 4. Platz im Grossen Preis von

Mannheim im Juli und einem 9. Platz im Grossen Preis von Villach im August, setzen die beiden dann eine weitere bedeutende Marke am Weltcup-Turnier in Lyon im November – der Sieg im Masters-Springen. Keine Geringeren als Luciana Diniz mit Fit for Fun, Christian Ahlmann mit Colorit und Penelope Leprevost mit Vagabond de la Pomme verweisen sie auf die Plätze.

Die Chancen für die Olympiateilnahme stehen gut

Spätestens zu diesem Zeitpunkt ist klar: Die Chancen, sich für die Schweizer Equipe zu empfehlen und im Sommer 2016 mit an die Olympischen Spiele nach Rio zu reisen, haben sich für Paul Estermann verdoppelt. Besser hätte das Timing nicht sein können. Denn neben seiner 14-jährigen Er-

folgsstute Castlefield Eclipse, hat er nun mit Lord Pepsi ein zweites heisses Eisen im Feuer. «Nun kommt es in den nächsten Monaten auf eine gute Vorbereitung an. Die Pferde müssen im August auf den Punkt fit sein», so Estermann. Denn Equipenchef Andy Kistler kann auf eine Reihe sehr guter Paare zurückgreifen. Lord Pepsi wird im Mai im belgischen Lummen seinen ersten Nationenpreis bestreiten. Ein weiterer grosser Test für den noch jungen Wallach und ein wichtiger Schritt in Richtung Olympia für das sympathische Siegerpaar von Zug 2015. Wir drücken Paul Estermann und Lord Pepsi fest die Daumen und wer weiss, vielleicht dürfen wir im August mit den beiden an den Bildschirmen mitfiebert, wenn sie in Rio für die Schweiz auf Medaillen-jagd gehen.